

Wie erkenne ich Schwächen im Lesen und Schreiben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Unterschiedliche Verhaltensweisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können Zeichen für Probleme mit dem Lesen, Schreiben oder Rechnen sein (in Anlehnung an Hamburger Volkshochschule, 2009; NALA, 2006, eigene Übersetzung).

Die Mitarbeiterin / Der Mitarbeiter

- vermeidet neue oder unsichere Situationen, die von den Routine-Arbeitsabläufen abweichen
- meldet sich bei Arbeitseinsätzen an unbekanntem Orten krank
- hat Probleme, mit Veränderungen von Arbeitsprozessen zurechtzukommen (zum Beispiel Einführung neuer Maschinen/Technologien, Wechsel des Aufgabenbereichs)
- nimmt nicht an Weiterbildungsangeboten oder Informationsveranstaltungen teil
- lehnt einfache andere Aufgaben oder sogar attraktive Karriereschritte ab
- gibt angeforderte schriftliche Unterlagen oder Nachweise (zu) spät oder gar nicht ab
- fragt häufig Kollegen um Hilfe bei einfachen Aufgaben
- vermeidet es, etwas laut zu lesen
- ist nicht in der Lage, einen Text sofort wiederzugeben oder darüber zu sprechen, auch wenn er/sie vorgibt, ihn gelesen zu haben, oder versteht Texte, zum Beispiel Anweisungen, falsch oder gar nicht
- erstellt häufig fehlerhafte Stundenprotokolle
- macht Fehler beim Notieren von Terminen o. Ä.
- gibt spezielle Aufgaben weiter an Kollegen
- reagiert nicht auf schriftlich erfolgte Einladungen u. Ä.
- erscheint nicht zu schriftlich angekündigten Terminen mit der nachträglichen Erklärung, die Post sei nicht angekommen
- befolgt schriftliche Aufforderungen/Anweisungen nicht sofort, sondern erst zeitversetzt

Fortsetzung auf der Folgeseite!

- hat motorische Probleme beim Schreiben; die Schrift wirkt ungewöhnlich, unleserlich, wie selbst entwickelt
- die Unterschrift unterscheidet sich von der übrigen Schrift des Briefes
- (der möglicherweise von einer anderen Person geschrieben wurde);
- er/sie „malt“ die Unterschrift
- schreibt äußerst fehlerhaft
- schreibt unverständliche und kurze Sätze
- spricht undeutlich oder/und hat Schwierigkeiten, sich auszudrücken
- hat einen kleineren und einfachen Wortschatz; macht Grammatik-Fehler
- weicht mit unterschiedlichen Erklärungen aus, wenn eine Anweisung, ein Formular u.Ä. zu lesen bzw. auszufüllen ist:
 - „Machen Sie das doch gerne; Sie können das besser..:“
 - „Das Formular nehme ich mit nach Hause, bringe es morgen wieder mit...“
 - „Ich habe meine Brille vergessen, fülle alles zu Hause aus...“
 - „Meine Hand ist verletzt..:“ oder „Ich habe eine Sehnenscheidenentzündung..:“
 - „Die Schrift ist leider zu klein. Das kann ich so nicht lesen...“
 - „Aber meine Bewerbung ist doch noch aktuell...“
 - „Sie haben doch die Unterlagen schon...“
 - „Gerade habe ich keine Zeit. Das mache ich später...“
 - „Ich merke mir das so, muss ich nicht notieren..:“

In Anlehnung an: Klein, Helmut E./Schöpfer-Grabe, Sigrid (Hrsg.), 2011, Arbeitsplatzbezogene Grundbildung – Leitfaden für Unternehmen, Köln, S. 70 f.